



Monika Frick im Kinderheim Gamander.

die aus Waisenhäusern oder ärmlichen Familienverhältnissen stammen, von Monika Frick und Yvonne Büchel von Kopf bis Fuss eingekleidet werden. Mit den Spendengeldern wurden vor allem warme Winterjacken, Trainingsanzüge, Pyjamas, Jeans, warme Fleece-Jacken, Reisetaschen, Rucksäcke, Unterwäsche, Socken, Schuletuis, Toilettenartikel sowie Schokolade und das, was sonst in der Sammelstelle Triesen nicht verfügbar war, eingekauft.

Den Begleitpersonen war wieder Annamarie Tschol behilflich. Gesamt wurden im Jahr 2012 für das Projekt Gamander 2 112 kg Bekleidung durch das Hilfswerk Liechtenstein bereitgestellt.

Unter grossem Jubel sowie mit leuchtenden Augen wurden die mit Bekleidung gefüllten Reisetaschen und Rucksäcke, versehen mit einem Stofftier und einem kleinen Anhänger, von den Kindern ausgepackt, bestaunt und deren Inhalt sogleich anprobiert. So erleben Yvonne und ich bei unseren Besuchen im Kinderheim Gamander die riesengrosse Freude der Kinder, für die diese Geschenke Anerkennung und Wertschätzung bedeuten. In diesen Momenten wird uns immer wieder bewusst, wie wichtig unsere ehrenamtliche Tätigkeit ist.

Besuche

Immer wieder besuchen uns Menschen, die sich für unsere Arbeit interessieren: Frau Burghart, (Ukraine), ein Bischof und sein Sekretär, (Ukraine mit Klaus Rohrer), Bischof Lumen, (Indien), Soroptimisten International/Liechtenstein, Geraud Pindi, (Kongo z. Zt. in Bulle), eine Frauengruppe aus Liechtenstein, Schulklassen aus Ruggell, Schaan, Schellenberg und Triesen.

Den Besuch im Hilfswerk beschrieb ein Schüler:

An einem Freitag Anfangs Dezember 2012 haben wir im Religionsunterricht das Hilfswerk in dem Ehemaligen Webereial in Triesen besucht. Der erste Eindruck war von vielen mit Kleidern gefüllten Säcken geprägt, die auf Wägen gestapelt waren. Mir kommt das immer wie ein grosses Durcheinander vor. Ein Stockwerk höher empfingen uns zwei freundliche Frauen, die uns im Verlauf der nächsten Stunde die Abläufe und den Sinn des Hilfswerks näher brachten. Die 160 Mitarbeiter im Hilfswerk, die im Jahr 22'000 Stunden leisten, arbeiten nicht für Lohn, das Helfen ist ihnen Lohn genug. Mit anderen Worten: Sie arbeiten für Gottes Lohn! Sie sortieren, waschen und flicken Altkleider aus der Region für viele Hilfsstationen auf der ganzen Welt. Viele Altkleider werden aber leider schmutzig und zerrissen abgegeben, so dass es einen grossen Aufwand vom Hilfswerk braucht, um diese in einem guten und sauberen Zustand in alle Welt zu verschicken. Jegliche Transporte werden vom Land Liechtenstein bezahlt. Wir durften auch einen Blick ins Lager werfen, wo wir uns ein Bild von dem Transport der ca. 25 kg schweren mit Kleidern, Spielen, Werkzeugen und Schuhen befüllten Karton machen konnten. An diesem Morgen war schon ein mit 1000 Schachteln gefüllter Lastwagen nach Moldawien unterwegs. Bedürftige Personen und Familien aus der Region sowie die Kinder vom Kinderheim Gamander werden vom Hilfswerk eingekleidet. Das Hilfswerk besteht seit 25 Jahren. Meine Mutter bringt meine ausgetragenen Kleider auch ins Hilfswerk.

Leon